



Ort: Gemeinde Regnitzlosau / Ortsteil Nentschau
Bezeichnung: Umgebindehaus
Zeitraum: 1775 (urkundlich), Restauriert 1975
Nutzung: einst Hofanlage mit Wohnstallhaus, heute Wohnhausanlage (Privat, nicht zugänglich)
Um Zukunft zu gestalten, muss man die Vergangenheit verstehen!

Impressum:
Gemeinde Regnitzlosau
www.regnitzlosau.de
Hauptstr. 24/ Tel. 09294 - 94333-0
Team Freizeit & Tourismus
Layout | Satz | Grafik | Foto: CoM

Karl Bedal war nicht nur Maler, er war auch ein hervorragender Kenner alter Bauernhäuser. 1975 setzte er sich leidenschaftlich für die Rettung und Erhalt des „einzigsten Umgebindehauses, das noch im ostoberfränkischen Raum steht und bereits stark verfallen war“, erfolgreich ein. Der Hof in Nentschau fand in Herrn Mändl und seiner Frau verständnisvolle Käufer, die das bäuerliche Anwesen nach denkmalpflegerischen Gesichtspunkten sanierten und zu ihrem künftigen Wohnsitz ausbauten. Früher wurde der Hof als Wohnstallhaus genutzt. Das heißt Menschen und Vieh unter einem Dach. Der Flur, auch Hausplatz genannt, trennte beide Bereiche voneinander. Den Wohnbereich im Erdgeschoß umgeben drei Wände, aus Holz gezimmert. Der Boden hat eine Dielung aus breiten Brettern und die Decke ist eine Balken



- Bohlenkonstruktion. Das Tor im Eingangsbereich weist zu beiden Seiten erhabene geschnitzte Sterne auf. Als Erbauungszeitraum wird das Jahr 1775 für das Haupthaus mit Stall genannt, das Torhaus mit 1779 angegeben. Was ist ein Umgebindehaus? Der Wohnbereich im Erdgeschoss ist in Blockbohlenbauweise ausgeführt. Das darüber liegende Geschoss ist den Grundraummaßen des Stalles angepasst. Um den Überstand über dem Wohnraum zu stützen, hat man ein Ständerwerk von Holzpfeilern darunter errichtet. Ein umlaufender Balken, der das Ständerwerk verbindet trägt den darüber liegenden Fußboden für das Obergeschoss, das als Fachwerk aufgesetzt wurde. Der umlaufende Balken auf dem Ständerwerk ist das Umgebinde, heute vergleichbar mit einem Ringanker auf dem das darüberliegende Stockwerk sicher ruht. Alle Zimmermannsgewerke sind in statischen Holzverbindungen ausgeführt und Holznägel halten die gesamte Konstruktion flexibel zusammen. Das Zusammenspiel von Wissen und Ehrgeiz war trotz allem eine große Herausforderung und eröffnet uns heute ein einzigartiges Refugium von Schönheit in unserer Gemeinde. (Zeitraumangabe Fam. Mändl)

